

BRIEFING Juni 2022

# BASF-TOCHTER PROFITIERT VON DEUTSCHLANDS ABHÄNGIGKEIT VON RUSSISCHEM GAS

**Trotz des Krieges in der Ukraine hat die Tochtergesellschaft des Chemieriesen Wintershall im Jahr 2022 russisches Gas im Wert von 14 Milliarden Euro durch Deutschland geleitet und 400 Millionen Euro durch Russlands sibirische Gas- und Ölfelder eingenommen.**

BASF Deutschland – das [größte](#) Chemieunternehmen der Welt<sup>1</sup> – will den Anschein erwecken, dass es das Richtige tut. Am 27 April, als die Brutalität der russischen Invasion in der Ukraine nicht mehr von der Hand zu weisen war, [teilte das Unternehmen mit](#), dass es sein Non-Food-Geschäft in Russland und Belarus bis Anfang Juli 2022 herunterfahren wird.<sup>2</sup>

Offensichtlich hat das niemand der BASF-Tochter Wintershall Dea (Wintershall) gesagt, die davon profitiert, einer der Hauptlieferanten von russischem Gas in Deutschland zu sein.

Einen Tag nach der Ankündigung von BASF teilte Wintershall mit, dass das Unternehmen weiterhin in Partnerschaft mit Gazprom nach russischen fossilen Brennstoffen [bohren](#) werde – ein Geschäft, das dem Unternehmen zwischen Januar und März 400 Millionen Euro einbrachte. Wintershall hat seit Anfang des Jahres auch weiterhin russisches Gas nach und durch Deutschland transportiert. Global Witness schätzt den Wert dieses Gases auf der Grundlage der deutschen staatlichen Gaspreise auf über 14 Milliarden Euro.

Zur selben Zeit hat sich der Vorstandsvorsitzende der BASF dafür eingesetzt, weiterhin russisches

Gas nach Deutschland zu liefern, und warnt vor einer Katastrophe, falls die Lieferungen eingestellt würden.

Es wird berichtet, dass BASF jetzt die russischen Geschäftsbereiche von Wintershall verkaufen will – möglicherweise um von deren Vermögenswerten zu profitieren – obwohl es sich laut Bloomberg bei dem ausgewählten Käufer um eine Investmentfirma handelt, die von Oligarchen kontrolliert wird, die aufgrund ihrer Verbindungen zu Russland sanktioniert worden sind. Die BASF hat dementiert, dass sie an LetterOne verkaufen will, während die Investmentfirma erklärt hat, dass sie nicht kaufen würde und ihre Aktionäre keine Kontrolle über das Unternehmen haben.

In Erklärungen gegenüber Global Witness verteidigten sowohl BASF als auch Wintershall die Entscheidung, den Betrieb in Russland aufrechtzuerhalten. Sie beriefen sich auf die Notwendigkeit, die Gasversorgung Europas sicherstellen zu müssen, und verwiesen auf die Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitern.

Wenn Deutschland jedoch die Finanzierung der russischen Invasion in der Ukraine beenden will, müssen Unternehmen wie BASF nicht nur das

---

Richtige sagen, sondern auch das Richtige tun. Das Unternehmen sollte die russischen Geschäfte von Wintershall einstellen und die Gewinne der Ukraine zukommen lassen. Gleichzeitig sollte die deutsche Regierung mit der EU zusammenarbeiten, um ein Verbot für russische Gasimporte zu verhängen und das Land schnell von diesem Brennstoff abkoppeln.

## **BASF WILL, DASS DEUTSCHLAND WEITERHIN RUSSISCHES GAS NUTZT**

Es wird allgemein berichtet, dass Russlands Kriegsmaschinerie durch die Einnahmen aus der deutschen Gasabhängigkeit mitfinanziert wird. Im März, als der Krieg in der Ukraine in vollem Gange war, kamen 40 Prozent des deutschen Gases aus Russland.<sup>3</sup> Das war zwar ein Rückgang um 15 Prozent gegenüber 2021, aber immer noch ein Einkauf im Wert von 2,8 Milliarden Euro allein im März.<sup>4</sup>

In Deutschland verbrauchen die Unternehmen mehr Gas als jeder andere Sektor.<sup>5</sup> Und an der Spitze dieser Unternehmen steht die BASF. Der Konzernriese erwirtschaftete 2021 einen Umsatz von 7,8 Milliarden Euro<sup>6</sup> mit der Herstellung von Chemikalien über Düngemittel bis hin zu Autoteilen und verwendete große Mengen an Gas, um unter anderem seine Fabriken zu versorgen.<sup>7</sup>

„Wir sind *der* industrielle Nutzer. Sie sehen hier enorme Zahlen.“ BASF CEO Martin Brudermüller sagte dies den Aktionären im April, wobei er „*der*“ betonte. „Wir haben etwa 4% von Deutschland.“<sup>8</sup>

BASF sagt sie kaufen das Gas nicht direkt aus Russland, räumen aber ein, dass ihre Lieferanten Gas aus dem Land beziehen, sodass es möglich ist, dass BASF russisches Gas verwendet.<sup>9</sup> Aber ganz gleich, woher das Gas kommt, die Abhängigkeit von BASF gibt dem Unternehmen einen guten Grund, weiterhin russisches Gas zu beziehen. Dementsprechend hat sich Brudermüller dafür eingesetzt, die Leitungen offen zu halten. Im März erklärte er, ein Lieferstopp „könne die deutsche Wirtschaft in die größte Krise seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs stürzen.“<sup>10</sup>

## **BASF PROFITIERT, WÄHREND RUSSLAND DIE GASPRODUKTION AUSWEITET**

Aber es ist nicht nur der Gasverbrauch von BASF, der das Unternehmen veranlasst hat, weitere Importe aus Russland zu unterstützen. Die Tochtergesellschaft Wintershall profitiert auch von der Förderung und dem Transport von russischem Gas, von dem Deutschland abhängig ist, und von einem Geschäft, das der BASF Dividenden einbringt.

Derzeit besitzt die BASF fast drei Viertel des deutschen Gas- und Ölproduzenten Wintershall,<sup>11</sup> und die Tochtergesellschaft ist wertvoll. Im Jahr 2021, als BASF einen etwas geringeren Teil des Unternehmens besaß, hatte die Beteiligung an Wintershall einen Wert von 9,6 Milliarden Euro – 11 Prozent der gesamten Vermögenswerte von BASF.<sup>12</sup>

Wintershall ist seit Jahrzehnten in Russland aktiv und schloss erstmals 1990 mit der staatlichen Gazprom<sup>13</sup> eine Vereinbarung<sup>14</sup> über eine „langfristige Zusammenarbeit.“ Seitdem arbeitet sie mit dem russischen Unternehmen an Projekten auf der ganzen Welt zusammen,<sup>15</sup> darunter auch an den jüngsten Plänen, russisches Gas zur Herstellung von Wasserstoff zu verwenden<sup>16</sup> – was als falsche Klimälösung kritisiert wird.<sup>17</sup>

Maßgeblich für die Einnahmen von Wintershall sind jedoch die sibirischen Gasfelder,<sup>18</sup> die im Jahr 2021 15 Milliarden Kubikmeter (Mrd. m<sup>3</sup>) Gas produzierten.<sup>19</sup> (Das Unternehmen förderte auch russisches Öl, allerdings in wesentlich geringeren Mengen.) Im Jahr 2022 könnte die Gasproduktion von Wintershall sogar noch höher ausfallen und im ersten Quartal um 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigen.<sup>20</sup>

Zur gleichen Zeit ist Wintershall auch eine Partnerschaft mit Gazprom eingegangen, um russisches Gas nach und durch Deutschland zu transportieren. Dem Unternehmen gehören 15 Prozent der Nord Stream 1 Pipeline – derzeit Deutschlands einzige Quelle für russisches Gas – wobei 51 Prozent Gazprom gehören.<sup>21</sup> Wintershall besitzt auch eine Mehrheitsbeteiligung an den

---

Unternehmen, denen die wichtigsten deutschen Gaspipelines gehören und, die Gas aus Nord Stream nach Westen und Süden durch das ganze Land leiten.<sup>22</sup> Der andere Eigentümer der Pipeline war ebenfalls Gazprom. Dies galt zumindest bis April, als die deutsche Regierung [übernahm](#).<sup>23</sup>

Seit Anfang 2022 sind durch die Leitungen von Wintershall über 28 Mrd. m<sup>3</sup> russisches Gas durch Deutschland transportiert worden. Anhand der monatlichen [Preisangaben](#) der deutschen Regierung schätzt<sup>24</sup> Global Witness den Wert dieses Gases auf über 14 Milliarden Euro.

Die Förderung und der Transport von russischem Gas waren für Wintershall und BASF profitabel. Im Jahr 2021 [erwirtschaftete](#) Wintershall bereinigte Nettoeinnahmen von 547 Millionen Euro aus der Förderung von russischem Gas und Öl und 202 Millionen Euro durch Nord Stream und den Onshore-Leitungen – dies entspricht fast 80 Prozent der Gesamteinnahmen des Unternehmens.<sup>25</sup> Als Aktionär der Wintershall erhielt BASF für 2021 eine Dividende von fast einer halben Milliarde Euro.<sup>26</sup>

Dieses Jahr war sogar noch besser. Allein zwischen Januar und März hat Wintershall mit der Förderung von russischem Gas und Öl 400 Millionen Euro [eingenommen](#), was gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahr 2021 einer Verfünfachung entspricht.<sup>27</sup>

Natürlich war die Partnerschaft auch für Russland von Vorteil. Das Unternehmen hat Russland bei der Ausweitung seiner Produktion [geholfen](#), indem es Felder erschlossen hat, in denen zuvor nicht gefördert werden konnte, und Schlüsseltechnologie mit Gazprom geteilt hat.<sup>28</sup> Genauso wie Wintershall mit seinen sibirischen Feldern und Pipelines Geld verdient hat, hat dies auch Gazprom getan. Das von Wintershall geförderte Gas wird auch an den russischen Partner [verkauft](#), was dem Kreml als dem Eigentümer die Kontrolle über den Brennstoff gibt.<sup>29</sup> Im Jahr 2021, [zahlte](#) Wintershall dem Kreml auch 148 Millionen Euro an Steuern.<sup>30</sup>

Wahrscheinlich hat diese Hilfe Russlands Einfluss auf Deutschland vergrößert. Im Jahr 2020 [erklärte](#) Wintershall, dass das Gas aus ihren

Feldern die Hauptversorgung für Nord Stream sicherstellte.<sup>31</sup> Derzeit bezieht Deutschland sein gesamtes russisches Gas durch Nord Stream,<sup>32</sup> wodurch das Land anfällig für Versorgungsunterbrechungen, die Russland kontrolliert, und die Wintershall mitverursacht hat.

Auf eine Anfrage von Global Witness erklärte BASF, dass Wintershall seine russischen Geschäfte weiterführt, weil sie zur europäischen Gasversorgung beitragen und eine Einstellung der Lieferungen der deutschen Wirtschaft schaden würde. Das Unternehmen teilte außerdem mit, dass es die Planung neuer russischer Projekte gestoppt habe und „kein weiteres Kapital nach Russland transferiert werden wird.“

Auch Wintershall reagierte und verurteilte den Krieg in der Ukraine. Das Unternehmen erklärte es hätte neue Projekte und Zahlungen nach Russland eingestellt. Wintershall sagte auch es würde den Betrieb fortsetzen, weil es eine Verantwortung gegenüber seinen Mitarbeitern und der Energieversorgung Europas habe und dass bei einem Rückzug „Vermögenswerte in Milliardenhöhe an den russischen Staat fallen würden.“

Laut Wintershall sei „dies ein Dilemma, in dem sich viele Unternehmen befänden. Und es gäbe für dieses Dilemma unglücklicherweise keine Lösung.“

## WAS DIE SACHE VERSCHLIMMERT

Obwohl die BASF mit Wintershall Geld verdient, gibt es Anzeichen dafür, dass sie mit ihrer Tochtergesellschaft nicht zufrieden ist. Der Krieg in der Ukraine veranlasste Wintershall zunächst, die Dividendenzahlung an ihre Aktionäre [zurückzustellen](#),<sup>33</sup> obwohl sie BASF letztendlich das gesetzlich vorgeschriebene Minimum von 6 Millionen Euro [zahlte](#).<sup>34</sup> Wintershall hat auch über 1 Milliarde Euro in die Nord Stream 2 Pipeline investiert – ebenfalls im [Besitz](#) von Gazprom<sup>35</sup> – die sie nun [verloren](#)<sup>36</sup> hat, nachdem die deutsche Regierung das Projekt [eingefroren](#) hat.<sup>37</sup>

---

Berichten zufolge könnte die BASF nun sogar ihren Anteil an den russischen Vermögenswerten von Wintershall an die Investmentfirma LetterOne [verkaufen](#) wollen, die bereits 28 Prozent an dem Unternehmen hält.<sup>38</sup> Ein solches Geschäft wäre ein passender Schlusspunkt unter das russische Fehlunternehmen der BASF.

Von den fünf börsennotierten Eigentümern von LetterOne – Mikhail Fridman, Petr Aven, German Khan, Alexey Kuzmichev und Andrei Kosogov – sind alle außer Kosogov wegen ihrer Verbindungen zu Russland sanktioniert worden. Alle fünf sind vor kurzem aus dem Unternehmen ausgeschieden, wobei Fridmans und Avens Anteile [eingefroren](#) wurden,<sup>39</sup> während Khan und Kuzmichev ihre Anteile an Kosogov [übertragen](#) haben.<sup>40</sup> Wie Bloomberg [berichtete](#), ist es jedoch unklar, wie lange die mit Russland verbundenen Eigentümer von LetterOne auf die Kontrolle verzichten werden.<sup>41</sup>

LetterOne selbst wurde weder von den USA noch von Großbritannien noch von der EU sanktioniert und sagte in einer Erklärung an Global Witness, dass „keiner der LetterOne-Aktionäre weiterhin irgendeine Funktion oder Beteiligung im Management, bei der Entscheidungsfindung oder den Geschäften von LetterOne habe.“

Auf Nachfrage erklärte BASF, dass die Gerüchte über einen Verkauf an LetterOne „jeglicher Grundlage entbehren.“ LetterOne erklärte seinerseits, dass es nicht die Absicht habe, die russischen Vermögenswerte von Wintershall zu kaufen und dass es keine Gespräche mit dem deutschen Unternehmen über einen Verkauf geführt habe.

Wenn jedoch die von Bloomberg veröffentlichten Berichte über den geplanten Verkauf zutreffend sind, wirft dies die Frage auf, warum BASF dachte, dass ein Unternehmen, das sich zum Teil im Besitz von sanktionierten Oligarchen befindet, ein geeigneter Käufer für ihre russischen Vermögenswerte sein würde, von denen die deutsche Gasversorgung derzeit abhängig ist.

## DER UKRAINE HELFEN, INDEM DEUTSCHLAND SEINE GASABHÄNGIGKEIT BEENDET

Als ein Unternehmen, das dazu beigetragen hat, dass die russische Gasindustrie expandieren konnte und das Gazprom, ein dem Kreml gehörendes Unternehmen, bei der Gasförderung unterstützt und die Abhängigkeit Deutschlands von russischem Gas aufrechterhalten hat und das von seinen russischen Geschäften profitiert, hat die BASF nun eine besondere Verantwortung, dem ukrainischen Volk zu helfen. Daher sollte die BASF:

- > Die Gas- und Ölgeschäfte der Wintershall in Russland sofort schließen und aussteigen.
- > Sofort alle Gewinne, die seit der Invasion mit der Förderung und dem Transport von russischem Gas und Öl erzielt wurden, den ukrainischen Opfern spenden.
- > Mit der deutschen Regierung zusammenarbeiten, um die Einfuhr und den Transport von russischem Gas in das Land so schnell wie möglich zu beenden.

Gleichzeitig sollte die deutsche Regierung, die verantwortlich ist, einen schnellen und gerechten Übergang weg vom russischen Gas zu vollziehen, Folgendes tun:

- > Mit anderen EU-Mitgliedsstaaten zusammenarbeiten, um für russisches Öl, das noch nach Europa eingeführt werden darf, sowie für das gesamte russische Gas ein sofortiges Einfuhrverbot zu verhängen.
- > Alle deutschen Unternehmen auffordern, die Gas- und Ölgeschäfte in Russland sofort einzustellen.
- > Mit anderen EU-Mitgliedsstaaten zusammenarbeiten, um im Einklang mit den Klimazielen den Ausstieg aus fossilem Gas und Öl jeglicher Herkunft zu erreichen.
- > Sicherstellen, dass die am meisten Benachteiligten deutschen Verbraucher Unterstützung erhalten, um zu gewährleisten, dass der Übergang von russischem Gas die Energiearmut im Land nicht vergrößert.

## ENDNOTES

- <sup>1</sup> Chemical and Engineering News, C&EN's Global Top 50 chemical firms for 2021, 26. Juli 2021, verfügbar unter <https://cen.acs.org/business/finance/CENS-Global-Top-50-2021/99/i27#>.
- <sup>2</sup> BASF, BASF to wind down activities in Russia and Belarus except for business that supports food production 27. April 2022, verfügbar unter <https://www.basf.com/global/en/media/news-releases/2022/04/p-22-215.html>.
- <sup>3</sup> New York Times, Why Germany Can't Just Pull the Plug on Russian Energy, 5. April 2022, verfügbar unter <https://www.nytimes.com/2022/04/05/business/germany-russia-oil-gas-coal.html>.
- <sup>4</sup> Die Werte für das Gas wurden anhand der von Refinitiv Eikon gemeldeten Mengen berechnet, die vom 1. bis zum 30. März 2022 durch Nord Stream 1 nach Deutschland importiert wurden, sowie anhand der vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle gemeldeten grenzüberschreitenden Gaspreise für den März 2022. Refinitiv Eikon, Germany Monthly Balance History GWH/D, Juni 2020 - Juni 2022, zuletzt besucht am 10. Juni 2022; German Federal Office for Economic Affairs and Export Control, Natural gas Info März 2022, verfügbar unter [https://www.bafa.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/Energie/Erdgas/2022\\_03\\_erdgasinfo.html](https://www.bafa.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/Energie/Erdgas/2022_03_erdgasinfo.html), zuletzt besucht am 10. Juni 2022.
- <sup>5</sup> Benjamin Moll, What if Germany is cut off from Russian oil and gas? 23. März 2022, verfügbar unter <https://blogs.lse.ac.uk/businessreview/2022/03/23/what-if-germany-is-cut-off-from-russian-oil-and-gas/>.
- <sup>6</sup> BASF, Annual Report 2021, 25. Februar 2022, S. 2, verfügbar unter [https://www.basf.com/global/documents/en/news-and-media/publications/reports/2022/BASF\\_Report\\_2021.pdf](https://www.basf.com/global/documents/en/news-and-media/publications/reports/2022/BASF_Report_2021.pdf).
- <sup>7</sup> BASF, Rede des BASF Vorstandsvorsitzenden Martin Bruder Müller, 29. April 2022, S. 4, verfügbar unter [https://www.basf.com/global/documents/en/investor-relations/calendar-and-publications/annual-shareholders-meeting/2022/BASF\\_ASM-Speech-2022.pdf](https://www.basf.com/global/documents/en/investor-relations/calendar-and-publications/annual-shareholders-meeting/2022/BASF_ASM-Speech-2022.pdf).
- <sup>8</sup> BASF, Rede des BASF Vorstandsvorsitzenden Martin Bruder Müller, 29. April 2022, S. 4, verfügbar unter [https://www.basf.com/global/documents/en/investor-relations/calendar-and-publications/annual-shareholders-meeting/2022/BASF\\_ASM-Speech-2022.pdf](https://www.basf.com/global/documents/en/investor-relations/calendar-and-publications/annual-shareholders-meeting/2022/BASF_ASM-Speech-2022.pdf).
- <sup>9</sup> BASF, Rede des BASF Vorstandsvorsitzenden Martin Bruder Müller, 29. April 2022, S. 4, verfügbar unter [https://www.basf.com/global/documents/en/investor-relations/calendar-and-publications/annual-shareholders-meeting/2022/BASF\\_ASM-Speech-2022.pdf](https://www.basf.com/global/documents/en/investor-relations/calendar-and-publications/annual-shareholders-meeting/2022/BASF_ASM-Speech-2022.pdf).
- <sup>10</sup> Reuters, Banning Russian energy imports could throw Germany into historic crisis -BASF CEO, 31. März 2022, verfügbar unter <https://www.reuters.com/article/ukraine-crisis-basf-de/banning-russian-energy-imports-could-throw-germany-into-historic-crisis-basf-ceo-idUSL5N2VY7L2>.
- <sup>11</sup> Wintershall, Report 2022 Q1, 25. April 2022, S. 4, verfügbar unter <https://wintershalldea.com/sites/default/files/media/files/Wintershall%20Dea%20Q1%202022%20Results%20Presentation.pdf>.
- <sup>12</sup> BASF, Annual Report 2021, 25. Februar 2022, S. 189, verfügbar unter [https://www.basf.com/global/documents/en/news-and-media/publications/reports/2022/BASF\\_Report\\_2021.pdf](https://www.basf.com/global/documents/en/news-and-media/publications/reports/2022/BASF_Report_2021.pdf).
- <sup>13</sup> Statista, Gazprom's shareholder structure as of 2020, <https://www.statista.com/statistics/273267/shareholder-structure-of-gazprom/#statisticContainer>, zuletzt besucht am 19. Mai 2022.
- <sup>14</sup> Wintershall, Wintershall Dea und Gazprom: 30 years of groundbreaking partnership, 28. September 2020, verfügbar unter <https://wintershalldea.ru/en/newsroom/wintershall-dea-and-gazprom-30-years-groundbreaking-partnership>.
- <sup>15</sup> Defuel Russia's War, Cancel Cooperation, verfügbar unter <https://defuel-russias-war.org/cancel-cooperation/>, zuletzt besucht am 13. Mai 2022.
- <sup>16</sup> Upstream, Wintershall Dea sees increasing importance of Russian gas exports to Europe, 25. Februar 2022, verfügbar unter <https://www.upstreamonline.com/production/wintershall-dea-sees-increasing-importance-of-russian-gas-exports-to-europe/2-1-970077>.
- <sup>17</sup> Climate Action Network Europe, CAN Europe's Position Paper on Hydrogen, 16. Februar 2021, verfügbar unter <https://caneurope.org/position-paper-hydrogen/>.
- <sup>18</sup> Wintershall, Russia, verfügbar unter <https://wintershalldea.com/en/where-we-are/russia>, zuletzt besucht am 12. Mai 2022.
- <sup>19</sup> Wintershall, Annual Report 2021, 24. Februar 2022, S. 37, verfügbar unter [https://wintershalldea.com/sites/default/files/media/files/Wintershall\\_Dea\\_2021\\_Annual\\_Report\\_.pdf](https://wintershalldea.com/sites/default/files/media/files/Wintershall_Dea_2021_Annual_Report_.pdf).
- <sup>20</sup> Wintershall, Report 2022 Q1, 25. April 2022, S. 41-42, verfügbar unter <https://wintershalldea.com/sites/default/files/media/files/Wintershall%20Dea%20Q1%202022%20Group%20Financial%20Statements.pdf>.
- <sup>21</sup> Nord Stream, Our Shareholders, verfügbar unter <https://www.nord-stream.com/about-us/our-shareholders/>, zuletzt besucht am 13. Mai 2022.
- <sup>22</sup> Wintershall, Annual Report 2021, 24. Februar 2022, S. 47, verfügbar unter [https://wintershalldea.com/sites/default/files/media/files/Wintershall\\_Dea\\_2021\\_Annual\\_Report\\_.pdf](https://wintershalldea.com/sites/default/files/media/files/Wintershall_Dea_2021_Annual_Report_.pdf).
- <sup>23</sup> Reuters, German regulator takes over Gazprom Germania to ensure energy supply, 4. April 2022, verfügbar unter <https://www.reuters.com/business/energy/german-regulator-takes-over-gazprom-germania-ensure-energy-supply-2022-04-04/>.
- <sup>24</sup> Die Werte für das Gas wurden anhand der von Refinitiv Eikon gemeldeten Mengen berechnet, die vom 1. Januar bis zum 10. Juni 2022 durch Nord Stream 1 nach Deutschland importiert wurden, sowie anhand der vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle gemeldeten grenzüberschreitenden Gaspreise für Januar, Februar und März 2022. Bei den Berechnungen für April, Mai, und Juni wurden die im März gemeldeten Preise zugrunde gelegt, da keine späteren Daten verfügbar waren. Refinitiv Eikon, Germany Monthly Balance History GWH/D, Juni 2020 - Juni 2022, abgerufen am 10. Juni 2022; Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Erdgas-Info Januar, Februar und März 2022, verfügbar unter <https://www.bafa.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Nachrichtenar>

---

chiv/Nachrichtenarchiv\_Formular.html?nn=8064068&submit=Senden&templateQueryString=ErdgasINFO&sortOrder=dateOfIssue\_dt+desc&pageLocale=de , zuletzt besucht am 10. Juni 2022.

<sup>25</sup> Wintershall, Annual Report 2021, 24. Februar 2022, S. 138, verfügbar unter [https://wintershalldea.com/sites/default/files/media/files/Wintershall\\_Dea\\_2021\\_Annual\\_Report\\_.pdf](https://wintershalldea.com/sites/default/files/media/files/Wintershall_Dea_2021_Annual_Report_.pdf).

<sup>26</sup> BASF, Annual Report 2021, 25. Februar 2022, S. 229, verfügbar unter [https://www.basf.com/global/documents/en/news-and-media/publications/reports/2022/BASF\\_Report\\_2021.pdf](https://www.basf.com/global/documents/en/news-and-media/publications/reports/2022/BASF_Report_2021.pdf).

<sup>27</sup> Wintershall, Report 2022 Q1, 25. April 2022, S. 41-42, verfügbar unter <https://wintershalldea.com/sites/default/files/media/files/Wintershall%20Dea%20Q1%202022%20Group%20Financial%20Statements.pdf>.

<sup>28</sup> ROGTEC, ROGTEC Interview: Torsten Murin, Managing Director, Wintershall Dea Russia, 15. Dezember 2021, verfügbar unter <https://www.rogtecmagazine.com/rogtec-interview-torsten-murin-managing-director-wintershall-dea-russia/>.

<sup>29</sup> Wintershall, Report 2022 Q1, 25. April 2022, S. 7, verfügbar unter <https://wintershalldea.com/sites/default/files/media/files/Wintershall%20Dea%20Q1%202022%20Group%20Financial%20Statements.pdf>.

<sup>30</sup> Wintershall, Annual Report 2021, 24. Februar 2022, S. 138, verfügbar unter [https://wintershalldea.com/sites/default/files/media/files/Wintershall\\_Dea\\_2021\\_Annual\\_Report\\_.pdf](https://wintershalldea.com/sites/default/files/media/files/Wintershall_Dea_2021_Annual_Report_.pdf).

<sup>31</sup> Wintershall, Annual Report 2019, 18. März 2019, S. 38, verfügbar unter <https://wintershalldea.com/sites/default/files/media/files/Wintershall%20Dea%20annual%20report%202019.pdf>.

<sup>32</sup> Refinitiv Eikon, Germany Monthly Balance History GWH/D, Mai 2020 - Mai 2022, abgerufen am 17. Mai 2022.

<sup>33</sup> Wintershall, Wintershall Dea postpones dividend decision, 2. März 2022, verfügbar unter <https://wintershalldea.com/en/investor-relations/wintershall-dea-postpones-dividend->

[decision#:~:text=Paul%20Smith%2C%20Wintershall%20Dea%20CFO,a%20dividend%20until%20further%20notice.](#)

<sup>34</sup> BASF, Conference Call Q1 2022 Transcript Q&A, 29. April 2022, S. 6, verfügbar unter [https://www.basf.com/global/documents/en/investor-relations/calendar-and-publications/presentations/2022/BASF\\_Q1-2022\\_Transcript\\_QA\\_by\\_Topic.pdf](https://www.basf.com/global/documents/en/investor-relations/calendar-and-publications/presentations/2022/BASF_Q1-2022_Transcript_QA_by_Topic.pdf).

<sup>35</sup> Reuters, Exclusive: Nord Stream 2 owner considers insolvency after sanctions, 1. März 2022, <https://www.reuters.com/markets/europe/exclusive-nord-stream-2-owner-considers-insolvency-after-pipeline-halt-sanctions-2022-03-01/>

<sup>36</sup> Wintershall, Wintershall Dea writes off financing of Nord Stream 2, 2. März 2022, verfügbar unter <https://wintershalldea.com/en/newsroom/wintershall-dea-writes-financing-nord-stream-2>.

<sup>37</sup> Reuters, Germany freezes Nord Stream 2 gas project as Ukraine crisis deepens, 22. Februar 2022, verfügbar unter <https://www.reuters.com/business/energy/germanys-scholz-halts-nord-stream-2-certification-2022-02-22/>.

<sup>38</sup> Bloomberg, BASF Studies Splitting Wintershall Into Russia, Other Assets, 4. Mai 2022, verfügbar unter <https://www.bloomberg.com/news/articles/2022-05-03/basf-studies-splitting-up-wintershall-into-russia-other-assets>.

<sup>39</sup> LetterOne, Changes to L1 board and major charity initiative, 8. März 2022, verfügbar unter <https://www.letterone.com/news-and-insights/changes-to-l1-board-and-major-charity-initiative/>.

<sup>40</sup> Bloomberg, Sanctioned Russians Hand \$4.2 Billion Fortune to Partner, 4. Mai 2022, verfügbar unter <https://www.bloomberg.com/news/articles/2022-05-04/sanctioned-russians-hand-4-2-billion-fortune-to-low-key-partner>.

<sup>41</sup> Bloomberg, Sanctioned Russians Hand \$4.2 Billion Fortune to Partner, 4. Mai 2022, verfügbar unter <https://www.bloomberg.com/news/articles/2022-05-04/sanctioned-russians-hand-4-2-billion-fortune-to-low-key-partner>.